

Die Diskussion, ob ein Kinderhort als Nackenheimer Alleingang oder der Beitritt zum VG-Projekt „Erweiterte Betreuung in der Grundschule“ wird von der SPD fortgeführt. Zu spät, meinen diese Leserinnen.

17.2.34 11.96
Politische Farce

Das Engagement der Ortspolitiker der SPD Nackenheim hinsichtlich der Einrichtung eines Kinderhortes anerkennend, bleibt festzustellen, daß die jetzige Art von „Aufklärungsarbeit“, zusammen mit der Kreisdezernentin Anne Kipp, denjenigen als politische Farce erscheinen muß, die diese Unterstützung zu Zeiten benötigt hätten, als es im Ortsgemeinderat Nackenheim noch Mehrheiten für den Hort in Nackenheim zu gewinnen gab. Unbestritten ist, daß der Kinderhort für diejenigen Mütter, die auf längere Betreuungszeiten ihrer Kinder angewiesen sind, die beste Lösung ist. Langfristig wird hierfür in Nackenheim – aufgrund der diesjährigen Erfahrungen – jedoch keine Mehrheit zu erreichen sein. Deshalb dürfte es im Interesse aller betroffenen Kinder und Eltern sein, wenn die Ortspolitiker gemeinsam den „Arbeitskreis zur Erweiterung der Betreuenden Grundschulen“ unterstützen, durch welchen immerhin bisher erreicht wurde, daß ab dem nächsten Schuljahr die Betreuungszeiten auf 14.15 Uhr – mit Mittagessen – ausgedehnt und auch die Rahmenbedingungen (z. B. Erweiterung der Räumlichkeiten, Aufstockung des Betreuungspersonals) verbessert werden. Vielleicht kann auch das ein „Mosaikstein auf dem Weg zur Politik für die Familien“ in Nackenheim sein.

Liane Saar
Heike Hermes-Cossutta
Nackenheim